

12. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

9. Oktober 1947.

132/J

A n f r a g e

der Abgeordneten W a l c h e r, F ö l l e r und Genossen
an den Bundeskanzler,
betr: Holzentnahmen seitens der englischen Besatzungsmacht in Österreich.

-.-.-.-

Nach Mitteilungen des statistischen Büros der österreichischen
Holzwirtschaftsstelle hat das britische Element der Besatzungsmacht im Jahre 1946
folgende Holzmenngen für den eigenen Bedarf und für den Bedarf der versetzten
Personen bezogen:

(Die untenstehend angeführten Ziffern beziehen sich auf den Zeitraum
vom 1. April 1946 bis 31. März 1947)

Rundholz	387 fm
Schnittholz	33.211 m ³
Brennholz	103.000 rm
Sperrplatten	43 m ³
Hartplatten	42.000 m ²
Dämmplatten	27.500 m ²

Aus der Antwort des Herrn Bundesministers für Land- und Forst-
wirtschaft K r a u s auf die Anfrage der Abgeordneten Lagner, Rom. Walcher,
Steiner und Genossen ergibt sich, dass das britische Element für den eigenen
Bedarf für den Zeitraum 1947/48 in Lande Kärnten 50.000 rm Brennholz,
für die versetzten Personen u. d. Kriegsgefangenenlager ... 48.000 rm Brennholz,
in Lande Steiermark für den eigenen Bedarf 25.000 rm "
für die versetzten Personen u. Kriegsgefangenenlager 34.000 rm "
zusammen 157.000 rm angefordert

hat.

In der gleichen Anfragebeantwortung wurde festgestellt, dass das
sowjetrussische Element für seinen Bedarf der österreichischen Wirtschaft an
Brennholz für das Jahr 1947 insgesamt 190.000 rm entnimmt.

Die gefertigten Antragsteller weisen darauf hin, dass entgegen den
Erwartungen, die sich aus der seitens des britischen Elementes wiederholt ge-
meldeten Verringerung der britischen Besatzungstruppen ergeben, die Holzentnahme
seitens des britischen Elements aus der österreichischen Wirtschaft im Jahre 1947
gegenüber 1946 noch gestiegen ist und unverhältnismässig gross erscheint.

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

8. Oktober 1947.

während

Die österreichische Forstwirtschaft ist durch den Raubbau/der deutschen Okkupation ausserordentlich geschädigt worden. Holz stellt einen der wichtigsten Ausfuhrartikel der österreichischen Wirtschaft dar und bildet heute praktisch die Hauptgrundlage der Devisenbeschaffung für die Finanzierung von Lebensmittelankäufen im Ausland. Der seitens der britischen Regierung Österreich gewährte Kredit büsst einen erheblichen Teil der gewünschten Wirkung ein, wenn andererseits ein so wichtiges Exportmittel, wie Holz, seitens der britischen Besatzungstruppen ohne Gegenleistung der österreichischen Wirtschaft entzogen wird.

Zur Beurteilung der Notwendigkeit dieser gewaltigen Entnahmen muss noch hinzugefügt werden, dass das britische Element ausserdem Kohle, die ebenfalls von Österreich zum Teil mit durch Ausfuhrerträge oder Kredite erworbenen Devisen bezahlt werden muss, folgende Mengen erhalten hat:

	Kohle t	Koks t	Braunkohle t
April 1947	1.033	1.463	2.864
Mai "	557	733	1.907
Juni "	641	2.145	2.322
Juli "	3.845	1.107	2.959
August "	3.451	2.576	2.085

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die nachfolgende

A n f r a g e :

Ist die Bundesregierung bereit, im Wege der österreichischen Vertretung in London bei der britischen Regierung vorstellig zu werden, damit diese für die österreichische Wirtschaft ausserordentlich belastende Entnahme von Holz eingestellt oder wenigstens in grossem Masse eingeschränkt wird?

--- -- -- --